

Inhalt

1	Einführung	13
1.1	Grundlagen.....	13
1.2	Erweiterung der Fachkompetenz	19
2	Dekubitusprophylaxe	22
2.1	Entstehung von Dekubitalulzera.....	22
2.2	Erkennen gefährdeter Patienten	26
2.3	Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe.....	29
2.3.1	Kenntnisse aktualisieren.....	29
2.3.2	Patienten informieren und motivieren.....	31
2.3.3	Auf die Psyche einwirken.....	31
2.3.4	Mobilität erhalten und fördern.....	33
2.3.5	Geeignete Lagerungen anwenden.....	35
2.3.6	Lagerung des sitzenden Patienten.....	42
2.3.7	Hautpflege optimieren	43
2.3.8	Ernährung anpassen	45
2.3.9	Dekubitus-Beauftragten ernennen	46
3	Soor- und Parotitisprophylaxe	47
3.1	Entstehung von Soor und Parotitis	47
3.2	Erkennen gefährdeter Patienten	51
3.3	Maßnahmen zur Soor- und Parotitisprophylaxe..	52
3.3.1	Kenntnisse aktualisieren.....	53
3.3.2	Patienten informieren und motivieren.....	54
3.3.3	Auf die Psyche einwirken.....	54
3.3.4	Gute Zahn- und Prothesenpflege sicherstellen....	54

3.3.5	Effektive Mundpflege durchführen	57
3.3.6	Speichelsekretion anregen	62
4	Aspirationsprophylaxe	65
4.1	Entstehung und gefährdete Patienten	65
4.2	Maßnahmen zur Aspirationsprophylaxe	68
4.2.1	Kenntnisse aktualisieren	68
4.2.2	Patienten informieren und motivieren	69
4.2.3	Basal stimulierende Übungen und Schlucktraining durchführen	69
4.2.4	Aufmerksamkeit bei allen Pflegemaßnahmen	73
5	Pneumonieprophylaxe	77
5.1	Entstehung von Pneumonien	77
5.2	Erkennen gefährdeter Patienten	80
5.3	Maßnahmen zur Pneumonieprophylaxe	81
5.3.1	Kenntnisse aktualisieren	81
5.3.2	Patienten informieren und motivieren	82
5.3.3	Auf die Psyche einwirken	82
5.3.4	Mundhygiene verbessern und Aspiration vermeiden	83
5.3.5	Mobilität erhalten und fördern	83
5.3.6	Belüftung der Lunge verbessern	84
5.3.7	Sekretfluss verbessern	95
5.3.8	Sekret fördern	101
6	Thromboseprophylaxe	111
6.1	Entstehung von Thrombosen	111
6.2	Erkennen gefährdeter Patienten	114
6.3	Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe	115
6.3.1	Kenntnisse aktualisieren	117
6.3.2	Patienten informieren und motivieren	117
6.3.3	Mobilität und venösen Rückfluss erhalten und fördern	117
6.3.4	Unterstützende Lagerungen durchführen	119
6.3.5	Venen ausstreichen	120

6.3.6	Venen komprimieren	121
6.3.7	Verordnungen durchführen – Wirkungen prüfen.	128
6.3.8	Gesundheitserziehung umsetzen	129
7	Kontrakturenprophylaxe	131
7.1	Entstehung von Kontrakturen.....	131
7.2	Erkennen gefährdeter Patienten	132
7.3	Maßnahmen zur Kontrakturenprophylaxe.....	134
7.3.1	Kenntnisse aktualisieren.....	134
7.3.2	Patienten informieren und motivieren.....	135
7.3.3	Auf die Psyche einwirken.....	136
7.3.4	Mobilität erhalten und fördern.....	136
8	Sturzprophylaxe	145
8.1	Sturzursachen und gefährdete Patienten	145
8.2	Erkennen gefährdeter Patienten	149
8.3	Maßnahmen zur Sturzprophylaxe	150
8.3.1	Kenntnisse aktualisieren.....	150
8.3.2	Sturzgefährdung in den Aufnahme- und Informationsprozess integrieren	151
8.3.3	Patienten informieren und motivieren.....	151
8.3.4	Mobilität erhalten	152
8.3.5	Mobilität wiederherstellen.....	153
8.3.6	Hilfsmittel einsetzen	154
8.3.7	Umgebungsbedingungen verbessern.....	158
8.3.8	Medikamentenauswahl und -dosierung planen...	160
8.3.9	Bodenpflege als Sturzprävention.....	160
8.3.10	Passive Schutzmaßnahmen.....	161
8.3.11	Dokumentieren und Analysieren von Stürzen	162
9	Infektionsprophylaxe.....	163
9.1	Übersicht und Begriffsbestimmung	163
9.2	Infektionswege unterbrechen.....	166
9.2.1	Hygienisches Verhalten	166
9.2.2	Sauberkeit und Reinigung	169
9.2.3	Desinfektion	171

9.2.4	Sterilisation	181
9.2.5	Isolation	183
9.3	Die Abwehrkraft der Patienten stärken	186
9.3.1	Ernährung	186
9.3.2	Mobilisation.	187
9.3.3	Psychische Unterstützung	188
10	Zystitisprophylaxe	189
10.1	Entstehung einer Zystitis.....	189
10.2	Erkennen gefährdeter Patienten	193
10.3	Maßnahmen zur Zystitisprophylaxe.....	193
10.3.1	Kenntnisse aktualisieren	194
10.3.2	Patienten informieren und motivieren	194
10.3.3	Flüssigkeitszufuhr steigern, Urinausscheidung anregen und Harn ansäuern	195
10.3.4	Intimhygiene verbessern	197
10.3.5	Den Einsatz von unableitenden Systemen infektionsarm gestalten	197
10.4	Kontinenztraining.....	199
11	Intertrigoprophylaxe.....	201
11.1	Entstehung und gefährdete Patienten	201
11.2	Maßnahmen zur Intertrigoprophylaxe.....	204
11.2.1	Kenntnisse aktualisieren	204
11.2.2	Patienten informieren und motivieren	204
11.2.3	Mobilität erhalten und fördern	205
11.2.4	Hautatmung ermöglichen	205
11.2.5	Hautpflege optimieren.....	206
12	Malnutritionsprophylaxe.....	208
12.1	Entstehung von Unterernährung	208
12.2	Erkennen gefährdeter Patienten.....	209
12.3	Maßnahmen zur Prophylaxe der Unterernährung	210
12.3.1	Kenntnisse aktualisieren	211
12.3.2	Patienten informieren und motivieren	212
12.3.3	Gefahr der Unterernährung frühzeitig erkennen..	212

12.3.4	Pflegerische Interventionen	218
12.3.5	Den Patienten richtig ernähren	220
13	Obstipationsprophylaxe	222
13.1	Entstehung und gefährdete Patienten	222
13.2	Maßnahmen zur Obstipationsprophylaxe	224
13.2.1	Kenntnisse aktualisieren	225
13.2.2	Patienten informieren und motivieren	226
13.2.3	Mobilität erhalten und fördern	226
13.2.4	Darmmotorik und Verdauungsvorgänge unterstützen – Ernährung	226
13.2.5	Darmmotorik fördern – Massage	229
13.2.6	Defäkation mechanisch herbeiführen	229
13.2.7	Obstipationsfördernde Bedingungen beseitigen...	230
14	Dehydratationsprophylaxe	232
14.1	Entstehung einer Dehydratation	232
14.2	Erkennen gefährdeter Patienten	235
14.3	Maßnahmen zur Dehydratationsprophylaxe	237
14.3.1	Kenntnisse aktualisieren	237
14.3.2	Patienten informieren und motivieren	238
14.3.3	Institutions- und krankheitsbedingte Dehy- dratation ausschließen bzw. vermindern	238
14.3.4	Flüssigkeitsangebot verbessern und den individuellen Bedürfnissen anpassen	240
14.3.5	Flüssigkeitsaufnahme optimieren	242
14.3.6	Infusionen	243
15	Desorientierungsprophylaxe	244
15.1	Entstehung von Desorientiertheit	244
15.2	Erkennen gefährdeter Patienten	247
15.3	Maßnahmen zur Desorientierungsprophylaxe	248
15.3.1	Kenntnisse aktualisieren	248
15.3.2	Patienten informieren und motivieren	249
15.3.3	Krisenmanagement	249
15.3.4	Krisenintervention	250

15.3.5	Krankheitsbedingte Risikofaktoren ausschließen bzw. vermindern	252
15.3.6	Orientierendes Verhalten umsetzen.....	252
16	Deprivationsprophylaxe.....	256
16.1	Entstehung einer Deprivation.....	256
16.2	Erkennen gefährdeter Patienten.....	261
16.3	Maßnahmen zur Deprivationsprophylaxe.....	263
16.3.1	Kenntnisse aktualisieren	263
16.3.2	Patienten informieren und motivieren	264
16.3.3	Seh- und Hörfähigkeit optimieren.....	264
16.3.4	Sinneswahrnehmungen trainieren	266
16.3.5	Kognitive Aktivitäten fördern	274
16.3.6	Soziale Kontakte fördern.....	276
16.3.7	Emotionalität zulassen und fördern	278
16.3.8	Umgebungs- und Milieugestaltung	280
17	Demenzprophylaxe	282
17.1	Demenzen, Ursachen, Gefährdung und klinisches Erscheinungsbild	282
17.1.1	Demenzformen	282
17.1.2	Klinisches Erscheinungsbild	284
17.2	Erkennen, dass jeder gefährdet ist.....	286
17.3	Maßnahmen zur Demenzprophylaxe	286
17.3.1	Kenntnisse aktualisieren	287
17.3.2	Alle Beteiligten informieren und motivieren	292
17.3.3	Selbstbestimmtes Leben fördern.....	293
17.3.4	Zweisprachigkeit nutzen	294
17.3.5	Den Patienten/Bewohner zur Bewegung anhalten	296
17.3.6	Bildung auf allen Ebenen ermöglichen und anbieten	298
17.3.7	Soziale Einbindungen schaffen und fördern	300
17.3.8	Gesund ernähren.....	302
17.3.9	Schädliches meiden.....	303

18	Gewaltprophylaxe	304
18.1	Entstehung von Gewalt	304
18.2	Maßnahmen zur Gewaltprophylaxe	310
18.2.1	Kenntnisse erwerben oder aktualisieren	311
18.2.2	Das Stationsteam zur aktiven Mitarbeit motivieren	313
18.2.3	Aggression und Gewalt und deren Eskalation durch Professionalität vermeiden	314
18.2.4	Milieugestaltung	320
18.2.5	Selbstpflege – Psychohygiene.....	324
Anhang		326
Literaturverzeichnis		337
Stichwortverzeichnis		339